

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redactoren **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 48.

Freitag, den 1. December,

1854.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. praenumerando. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Püncten berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grabi, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Dresden Albrechtsgasse **Nr. 6b.** Parterre, so wie alle Postämter an.

Beitragnisse.

Dresden, 25. November. Se. Majestät der König haben heute Vormittag dem Stadtfrankenhaus einen längern Besuch zu widmen geruht. Allerhöchstdieselben wurden bei Ihrer Ankunft daselbst von dem Minister des Innern, Staatsminister Freiherrn v. Beust, welcher in Begleitung des Medicinalreferenten im Ministerium des Innern, Geh. Medicinalraths Dr. Choulant, erschienen war, dem Oberbürgermeister Pfotenhauer, dem Vorstände der Armenversorgungsbehörde, Stadtrath Hempel, den Oberärzten der medicinischen und chirurgischen Abtheilungen des Stadtfrankenhauses, Dr. Walther und Prof. Dr. Zeis u. A. empfangen, und nahmen in deren Begleitung die sämtlichen Räume und Einrichtungen des Hauses in Augenschein, wobei Se. Königliche Majestät namentlich in den Krankensälen längere Zeit zu verweilen, wie auch an mehrere der dort befindlichen Kranken specielle Fragen zu richten und dieselben in der huldvollsten Weise durch trostreiche Worte zu erfreuen geruhten.

— **27. November.** Die Zweite Kammer beschäftigt sich heute mit dem Berichte ihrer ersten Deputation über das allerhöchste Decret vom 18. October, die Bestrafung der Vergehen gegen die Zollgesetze der durch Vertrag mit Sachsen verbundenen k. k. österreichischen und anderer außerzollvereinsländischen Staaten betreffend. Die infolge des beim Abschluß des Zoll- und Handelsvertrags mit Oesterreich gleichzeitig mit vereinbarten Zollcartels unterm 3. December 1853 erlassene Verordnung wurde von der Kammer nachträglich genehmigt und der Entwurf eines in diesem Vertr. zu erlassenden Gesetzes mit einigen von der Deputation vorgeschlagenen Abänderungen angenommen.

Zittau, 22. November. Wiederum sind im Laufe vergangener und nun dieser Woche auf 2 Dörfern untrer Umgegend leider mehrfache Vergiftungsversuche und wirklich erfolgte Vergiftungen entdeckt worden. So versuchte der Sohn eines Hausbesizers in Reichenau seinen Vater und dessen Haushälterin, um deren beabsichtigte Verheirathung zu verhindern, mit ins Wehlgeschüttetem Arsenik zu vergiften. Da aber der hierzu verwendete

Arsenik schon etwas verlegen, auch die gerade genossene Gabe des Giftes eine nicht bedeutende gewesen sein mag, so sind zwar beide Personen bedeutend erkrankt, doch hat das richtige Erkennen des hinzugerufenen Arztes noch den tödtlichen Ausgang dieses doppelten Giftmordversuchs verhindern können, und sollen beide Kranke sich außer Gefahr befinden. Der gedachte Sohn ist selbst schon ein verheiratheter Mann. — Den schaudererregendsten und mehrfachen Giftmord hat aber der Hausbesitzer F. in Ober-Oberwitz ausgeführt. Derselbe um im vollständigsten Genuß seines erkauften Grundstückes zu kommen, beabsichtigte bereits schon am Pfingstfeste dieses Jahres seine Gedingefrau und deren Tochter durch unter Sauerkraut gemischten Arsenik zu vergiften, und erkrankten auch Beide nach Genuß desselben. Da jedoch der hinzugerufene Arzt, eine hier vorliegende Vergiftung, wenn auch mehr eine durch Blei erfolgte, welches mit dem in einem schlecht glasirten Topfe längere Zeit befindlich gewesenen Sauerkraute sich vermengt haben sollte, sofort anerkannte, so waren die geeigneten Mittel bald im Stande, die Erkrankung von Mutter und Tochter zu heben. Im Monat Juli gelang ein wiederholter Vergiftungsversuch wenigstens leider bei der Tochter, welche nach wenigen Tagen angeblicher Erkrankung an Darmentzündung und bei nicht richtigem ärztlichen Erkennen der eigentlichen Krankheitsursache, starb. Doch noch immer hatte der Bösewicht seinen Zweck nicht vollständig erreicht, er unternahm deshalb, wahrscheinlich jedoch nur mit kleinen Gaben Arsenik, wiederholte Versuche, um noch die Mutter seines schon gefallenen Giftopfers zu tödten, was ihm aber seither nicht gelang, und nur jedesmal ein für Kolik gehaltenes Erkranken dieser Frau verursachte. Am vergangenen Freitag hatte F. aufs Neue versucht, diese seine Gedingefrau mit Arsenik zu vergiften, welchen er diesmal in den von dieser Frau gewöhnlich zu trinkenden Thee mischte, und wiederum erfolgte auch diesmal ein Erkranken derselben. Noch am selbigen Abend aber wird die nun Kranke von ihrer Schwester besucht, und traurigerweise genießt auch diese von dem Thee, und starb binnen wenigen Stunden infolge dieses genossenen vergifteten Getränkes, während die Gedingefrau auch diesen, nun vierten oder

sogar fünften Vergiftungsversuch mit einem nur vorübergehenden Erkranken überleben wird. Bereits ist die gerichtliche Untersuchung beim Patrimonialgericht zu Heinenwalde im vollsten Gange, und wird daher in den nächsten Tagen auch die Ausgrabung des im Juli vergifteten Mädchens erfolgen.

Wien, 23. November. Die Rückantwort des k. preussischen Cabinets auf die letzte diesseitige Note ist am 20. dss. durch den Grafen von Arnim unserm Minister der auswärtigen Angelegenheiten übergeben worden. Den Hauptinhalt derselben bildet ein in Berlin entworfener Zusatzartikel zu dem Vertrage vom 20. April, welcher, dem Vernehmen nach, Oesterreich die umfassendsten Hilfsleistungen seitens Preußens unter Bedingungen in Aussicht stellt, die eine vollständige Einigung beider Cabinetes hierüber nicht mehr zweifelhaft erscheinen lassen sollen. Sobald letztere auch formel erfolgt sein wird, werden unverzüglich die desfallsigen Instructionen nach Frankfurt gehen. — Meine jüngste Mittheilung über die neuesten aus St. Petersburg anher gelangten Eröffnungen kann ich heute nur bestätigen; es wird hier auf das Bestimmteste versichert, daß der Kaiser Nikolaus in der That sich bereit erklärt habe, die bekannten vier Garantiepunkte, wie solche gestellt worden sind, als Grundlage für einzuleitende Friedensverhandlungen anzunehmen.

Wien, 26. November. Meine letzten Mittheilungen über den erfreulichen Stand des Einigungswerkes mit Preußen werden von der heutigen offiziellen „Oesterr. Corresp.“ aufs Vollständigste bestätigt. Dieselbe schreibt: „Wir sind in der Lage, mit innigster Befriedigung mittheilen zu können, daß soeben (2 Uhr Nachmittags) der k. k. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr Graf v. Baul-Schauenstein, und der königlich preussische Gesandte, Herr Graf v. Arnim, im Auftrage ihrer hohen Souveräne einen Zusatzartikel zu dem Schutz- und Trutzbündnisse vom 20. April d. J. unterzeichnen. Bei dem hierdurch festgestellten vollständigen Einverständnis der beiden deutschen Großmächte in föderativem Vorschreiten und bundesgenössischer Treue ist zugleich die Gewissheit gegeben, daß der nahe bevorstehende Beschluß der Deutschen Bundesversammlung mit einer an Stimmeneinheitlichkeit grenzenden Majorität gefaßt und damit auch der Einfluß des gesammten Deutschlands auf die oberschwebende große europäische Angelegenheit gewahrt und gesichert werden wird.“ — Ihre Majestät die verwitwete Königin von Sachsen wird morgen früh Wien verlassen und sich über Prag, wo dieselbe übernachtet wird, nach Dresden zurückbegeben. Ihre k. k. Hoheit die Erzherzogin Sophie wird ihre durchlauchtigste Schwester bis Prag begleiten.

Paris, 22. November. Ein Ordonnanzoffizier des Prinzen Napoleon ist hier angekommen und bestätigt dessen leidenden Zustand, ebenso aber auch die von demselben gehegte Erwartung, an einem der zu machenden Stürme auf Sebastopol Theil nehmen zu können. Daß nämlich die verschiedenen Werke alle einzelne Stürme erfordern werden, darüber macht man sich keine Illusionen mehr. — Gestern lag der Schnee hier sechs Zoll hoch; es gelang jedoch einer Armee von Straßensegern, binnen wenigen Stunden die Straßen frei zu machen. Für die Expeditionstrup-

pen im Orient sind zahlreiche Baracken bestellt worden. Die Wagen der Eisenbahn von Valence nach Marseille hat man behufs des Transports von 30,000 Zolcentnern Material auf vier Tage zurückgehalten.

— In den Gewölben des zweiten Stockwerks des Thurmes St. Jean de Latran, mit dessen Abtragung man beschäftigt ist, sind am 18. eine große Anzahl Pergamente entdeckt, sorgfältig gesammelt und ins Stadthaus abgeliefert worden. Dieselben gehören im Allgemeinen dem 13. und 14. Jahrhundert an, eines jedoch dem 16. Im ersten Stockwerke hofft man deren noch mehr zu finden.

Berlin, 22. November. Aus zuverlässiger Quelle erhalten wir die Nachricht, daß Omer Pascha von Konstantinopel wirklich den Befehl erhalten hat, mit seiner Armee gegen den Pruth vorzurücken, um die lange besprochene Diverfion gegen Rußland in Bessarabien auszuführen. Großartige strategische Erfolge wird die Diverfion Omer Paschas indeß schwerlich zu bewirken vermögen, da seine Truppen den Besten der ehemaligen russischen Donau-Armee weder an Zahl noch an Tüchtigkeit in der offenen Feldschlacht gewachsen sein sollen. Ist auch ein Theil der letztern bereits nach Odessa und nach der Krim hin gezogen worden, wie z. B. das Dannenberg'sche Corps, so kann Fürst Gortschakoff am Dniester immer noch ein den Gesammttruppen Omer Paschas, die sich nicht über 80,000 Mann belaufen, überlegenes Corps entgegen stellen, dem ganz besonders eine zahlreiche und sehr geübte Cavalerie die wesentlichsten Dienste leisten wird, welche vor den türkischen Truppen überdies noch genaue Kenntniß des schwierigen Terrains voraus hat. Bei der Ungunst der Jahreszeit fällt dies Moment so schwer ins Gewicht, daß wir es bei Aufzählung der Bedenken gegen eine jetzt zu unternehmende Demarche Omer Paschas nicht unerwähnt lassen können.

Madrid, 21. November. (E. D. d. E. V.) In der heutigen Sitzung der Cortes erklärte Espartero, daß er durch das Volk von Saragossa gerufen worden sei, um der ausgebrochenen Bewegung Nachdruck zu verleihen, und daß er diesem Rufe gefolgt sei. Zum Minister berufen, habe er dieses Amt angenommen unter der Bedingung, aus dem Ministerium zu scheiden, sobald die Cortes zusammengetreten seien, und habe die Königin hierin eingewilligt. Er habe jetzt seine Demission eingereicht, um der Königin Gelegenheit zu geben, verantwortliche Minister zu erwählen; er wünsche ferner als einfacher Bürger, gehorsam den Befehlen, leben zu können. Diese Erklärung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Kiel, 26. November. Die königl. britischen Dampfschiffe „Princess Royal“ und „St. Jean d'Acree“, sowie die Dampfregatten „Vulture“ und „Bulldog“, sind gestern unter dem Commando des Contreadmirals Sestmour in See gegangen, um nach England zurückzukehren.

Aus der Krim. Der „Russ. Juv.“ enthält folgende officielle Mittheilung: Der Generaladjutant Fürst Wentschikoff berichtet Sr. Majestät dem Kaiser unter dem 8. November, daß die Belagerungsarbeiten gegen Sebastopol fort dauerten. Trotz des Feuers der feindlichen Batterien, das hauptsächlich gegen die

Vastion
zugefügt
Truppen
Der Fe
Die sei
Ermittel
diesem
fangs g
acht Stu
uns Har
Opfer zu
Todten
griffen
von 2 G
dessen z
verlehter
Wir kenn
gestellt, d
Gefangen

legr. Pr
wonach
Scharmi
den 15. v
der Kats
fangene
selbst ben

Ueber
Notizen:
eine Hall
einen Sei
schen Me
oder von
50 Meile
dem Cap
der Krim
mit Süd
zusammen
Isthmus
mit einer
eine Kreis
von Perc
würdige
unter der
Die Befeh
zählt nur
Krim, ein
entzückt
Klima da
der ungel
bis über

Bastion Nr. 4 gerichtet wurde, wobei alle unsere Befestigungen zugesetzten Beschädigungen mit Erfolg ausgebeffert und die Truppen sind fortwährend von einem heroischen Muthе besetzt. Der Feind besetzt mächtig die rechte Flanke seiner Position. Die seit dem Kampfe vom 5. November eingezogenen genauen Ermittlungen lassen ersehen, daß der von unsern Truppen an diesem Tage erlittene Verlust stärker gewesen ist, als man anfangs geglaubt hatte. Uebrigens konnte ein ohne Unterbrechung acht Stunden hindurch von beiden Seiten mit so viel Erbitterung und Hartnäckigkeit geführter Kampf nicht verfehlen, bedeutende Opfer zu kosten. Unsererseits beläuft sich der Gesamtverlust an Todten auf 2969, wobei 2 Ober- und Subalternoffiziere, einbegriffen sind; der an Verwundeten betrug 5791 mit Einbegriff von 2 Generalen und 206 Ober- und Subalternoffizieren. Indessen zählt man unter den Verwundeten eine große Anzahl Leichtverlegter, die bereits den Dienst wieder aufgenommen haben. Wir kennen nicht genau den Verlust des Feindes, aber es ist festgestellt, daß er gleichfalls viel gelitten hat; nach der Aussage der Gefangenen sollen ihm drei Generale getödtet worden sein.

— Die „Dest. Corresp.“ schreibt: „Wie erhalten eine telegr. Privat-Depeche aus Odessa vom 19. d. M. zur Einsicht, wonach bis zum 15. bei Sebastopol nur minder bedeutende Scharmügel sich ereignet hatten. In der Nacht vom 14. auf den 15. wurden durch heftigen Sturm 12 Transportschiffe an der Katscha an das Land getrieben, wobei die Russen mehrere Gefangene machten, doch wird nicht gesagt, daß sie sich der Schiffe selbst bemächtigt hätten, was daher keinesfalls geschah.“

Ueber die Krim.

Ueber diese Halbinsel giebt das Journal des Debats folgende Notizen: „Die Krim, der taurische Eherones der Griechen ist eine Halbinsel, welche fast eben so groß wie Sicilien ist, von der einen Seite vom schwarzen Meere und von der andern vom asowschen Meere bespült wird, 35 Meilen von Norden nach Süden oder von Perecop bis zum Cap Saritsch mißt und eine Breite von 50 Meilen vom Cap Karam-Kun am schwarzen Meer bis nach dem Cap Jenikale am asowschen Meere hat, wobei die Ostseite der Krim, die Halbinsel Kertsch, mitgerechnet ist. Die Krim hängt mit Südrußland nur durch die schmale Landzunge von Perecop zusammen, deren Breite nur anderthalb Meilen beträgt. Dieser Isthmus ist seit sehr alten Zeiten durch einen breiten und tiefen, mit einer starken Mauer versehenen Graben durchschnitten und eine kreisförmige Abzweigung dieses Grabens umgiebt die Wälle von Perecop, einem sehr starken Platze, wo die Tartaren drei denkwürdige Belagerungen abhielten, welche des Ortes sich endlich unter der Regierung der Kaiserin Katharina II. bemächtigten. Die Befestigungswerke sind geblieben; allein die entvölkerte Stadt zählt nur noch 3 bis 4000 Einwohner. Der südliche Theil der Krim, ein Drittel der Halbinsel, ist bergig; dieser Theil bietet entzückende Landschaften, fruchtbare Thäler und ein herrliches Klima dar. Die andern beiden Dritteltheile sind eine Fortsetzung der ungeheuern Steppe, welche sich in Südrußland von Odessa bis über Astrachan ausdehnt. In der Krim bringen einige Theile

der Steppe ein dichtes Gras hervor und dieser Boden eignet sich zum Getreidebau. In anderen Theilen ist das Gras nur spärlich und kurz, und an noch anderen ist der Boden mit Sand und Kiesel bedeckt, die ihn völlig unfruchtbar machen. Der Winter ist in der Steppe streng wegen der eisigen Winde, welche von Hochasien kommen, dagegen ist der Sommer so brennend, daß überall das Gras verdorrt und die sparsamen Gewässer eintrocknen. Wenn man aus der Steppe in die bergige Gegend tritt, wird man von dem unerwarteten Gegensatz ihres Anblickes, namentlich je weiter man dem Meere sich nähert, betroffen. Da dehnen sich lachende und malerische Thäler aus, welche mit den schönsten der Schweiz verglichen werden können und dabei den Vortheil eines milderen Klimas haben. Von der Bergkette vor den verderblichen Nordostwinden geschützt, bringt das Land alle uns bekannten Obstbäume hervor, welche Früchte von besserer Qualität tragen. Dort wachsen Bäume, welche nur im Süden Europas gedeihen, wie der Lorbeer, der Oliven, der Feigen und der Granatbaum. Diese 30 Meilen lange Küstenstrecke ist die schönste Eroberung, welche die Russen im Süden ihres großen Reiches gemacht haben und die einzige Gegend, die ein wirklich gemäßigtes Klima hat. Der geehrte Pallas, dem die Kaiserin Katharina zum Lohn für seine Verdienste ein Gut in der Krim geschenkt hatte, beschreibt mit erschütterlichem Vergnügen die Landschaften dieses Theiles der Halbinsel. „In diesen schönen Thälern, sagt er, sind die Obstbäume die gewöhnlichsten im Walde, oder vielmehr der Wald ist nur ein großer sich selbst überlassener Obstbaumgarten. Man sieht darin manntragende Eichen, Serpentinbäume, Kappernbäume wild wachsen. Die wilden oder gezogenen Weinstöcke erheben sich um die Wette über die höchsten Bäume wie Lianen und bilden Girlanden und natürliche Lauben. Die Verbindung dieses lieblichen Grüns mit den steilen vielgestaltigen Felsen, den Quellen und Wasserfällen, welche überall ihr Rauschen vernehmen lassen, endlich die Aussicht auf das Meer und seine grenzenlose Ferne machen diese Thäler zu den malerischsten und reizendsten, von denen die Phantasie nur träumen kann.“ Darum sind denn auch alle Städte, welche in diesem Theile der Halbinsel liegen, mit Landhäusern, Schlössern und Parks umgeben, wo die russischen großen Edelkente und die reichen Kaufleute die schöne Jahreszeit hinbringen, froh, die Felsen Sebastopols, die Steppen Odessas, Khersons und Kubans verlassen zu haben, um Schatten Quellen und unbekante Früchte zu finden. Dampfer bringen alljährlich eine Menge Besucher nach der Krim. Die meisten der schönen Landhäuser gehören Kaufleuten aus Odessa, welche, so lange der Krieg dauert, den Ausflug nach der Krim entbehren und den Sommer in ihrer Stadt bleiben müssen, welche die Winde der Steppe mit Staubwolken heimsuchen. Sebastopol gehört nicht mehr zu jener glücklichen Region, weil die felsigen und unfruchtbaren Berge dort zu niedrig geworden sind, um genügenden Schutz gewähren zu können. Indes ist das Klima doch immer noch milder als in der Mitte der Krim und der Hafen friert im Winter nicht zu wie der von Odessa.

Bekanntmachungen

Raubanfall.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 9. dieses Monats der Gartennahrungsbesitzer Johann Gottlieb Müller aus Thiemendorf bei Pulkwitz auf der Straße von Oberlichtenau nach Böhmischfriedersdorf, als er auf einem Schiebocke vier Meßen Hafergrüße heimfahren wollen, von einem unbekanntem Manne von starker Statur und mittler Größe angehalten, weggestoßen und des Hafergrüßes und eines grauleinwandnen an der Seite geflickten Sackes, worin der Grüße gewesen, beraubt worden. Auch hat sich in diesem Sacke ein Tuch mit dem Haferabgange befunden, welches erstre in der Mitte eine Scheibe in der Größe eines Tellers mit einem Bilde und einer Schrift darin und in den vier Ecken bunte Ranken haben soll.

Behufs der Entdeckung wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Schloß Pulkwitz, am 21. November 1854.

von Bosern'sches Gericht.

W. Gentschel, Just.

Edictal = Citation.

Da die zeitherige Inhaberin der unter der Firma: J. G. Nodig in Pulkwitz bestandenen Materialwaaren-Handlung Frau Amalie verw. Krausch geb. Beutelspach ihr Vermögen ihren Gläubigern abgetreten hat und in dessen Folge von uns der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannte und unbekanntete Gläubiger der benannten Frau Krausch hiermit vorgeladen,

den 27. April 1855

als anberaumten Liquidationstermine persönlich, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu rechter Gerichtszeit zu erscheinen und bei Vermeidung des Nachtheils, daß sie außerdem von diesem Creditwesen ausgeschlossen und bezüglich der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, sodann mit dem bestellten Rechtsvertreter über die Verität und unter sich nach Befinden über die Priorität ihrer Forderungen rechtlich zu verfahren und hierauf

den 8. Juni 1855

des Schlusses der Acten und der Bekanntmachung eines Präclusiv-Bescheids, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, sodann

den 22. Juni 1855

welchen wir zum Gütepflegungstermine anberaumt haben, Vormittags 10 Uhr anderweit an Gerichtsstelle alhier zu erscheinen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, wobei die Außenbleibenden, oder die, welche sich über Annahme der Vergleichsvorschläge nicht bestimmt erklären, für einwilligend in den Beschluß der Mehrzahl werden erachtet werden.

Im Fall ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, haben sich die Gläubiger

den 6. Juli 1855

der Inrotulation der Acten und

den 12. August 1855

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches rücksichtlich der Außenbleibenden für publicirt angesehen wird, zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte alhier bei 5 Thalern Strafe zu bestellen.

Schloß Pulkwitz, am 27. November 1854.

v. Bosern'sches Gericht.

W. Gentschel, Just.

Auction.

Die Mobilien, ingleichen Material- Farbe- und Kurz-Waaren, welche zur Concursmasse der Frau Krausch alhier gehören, sollen

den 18. December 1854

und die darauf folgenden Tage, jedesmal von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr in dem frühern Verkauf-Local von J. G. Nodig gegen sofortige Baarzahlung verauctionirt werden.

Schloß Pulkwitz, am 27. November 1854.

von Bosern'sches Gericht.

W. Gentschel, Just.

soll das
des Bes
aber mit
Thaler
noch bef

anzugeb
tion ver

röthe, de
hose zu

Fü

8 Ngr.

5 Ngr.

Militära

1 Packen

Wehner,

Sachen

Dswald

Arzt Ric

Glieb H

C. G. G

Schleuße

Scholge,

10 Ngr.

C. G. Z

Wwe. M

meister W

1. Mäde

Buhle,

10 Ngr.

in C

quet Sac

ber gemd

erklärt sic

Kadeber

in Löpfer

und Sch

schützen, u

in Flasche

steht, und

spiegelbla

brauchsa

Guts-Verkauf.

Nächstkommenden

5. December 1854

soll das Johann Gottlieb Domschen zugehörige Einhofengut unter Nr. 32 des Brandcatasters für Schönfeld, welches nach Inhalt des Besitzstandsverzeichnisses ein Areal von **34** Acker 129 D. Ruthen enthält und mit 245,81 Stenereneinheiten belegt, ortsgerechtlich aber mit Berücksichtigung der darauf haftenden Reallasten, jedoch ausschließlich des darauf ruhenden Naturalauszugs auf 4110 Thaler 20 Ngr. — gewürdet worden ist, auf Antrag des Besitzers durch das unterzeichnete Justizamt unter den im Termine annehmlich bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Kaufstüchtige werden daher geladen, gedachten Tages vor 12 Uhr im Gasthose zu Schönfeld sich einzufinden, zum Bieten sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und gewärtig zu sein, daß sogleich Mittags nach 12 Uhr mit der Subhastation verfahren werden wird.

Die nähere Beschreibung des Gutes mit Angabe des Taxwerthes, des zu übergebenden Inventars, Viehstücke und Vorräthe, der darauf haftenden Reallasten und des bezüglichen Naturalauszugs ist aus dem an hiesiger Amtsstelle sowohl als im Gasthose zu Schönfeld anhängenden Subhastationspatente zu ersehen.

Justizamt Hain am 15. November 1854.

Röttcher.

Quittung.

Für Böblitz und Geyer sind bis heute bei mir eingegangen:
 8 Ngr. Sen. Haffe, 15 Ngr. u. 1 Packen Sachen Fr. Str.,
 5 Ngr. Wwe. Gärtner, 1 Thlr. E. B., 2 Ngr. Domsch, 12 Ngr.
 Militärarzt Schirmer, 5 Ngr. Drechsler Naumann, 10 Ngr. u.
 1 Packen Sachen Schmiedemeister Eysold, 10 Ngr. verw. Rfm.
 Wehner, 10 Ngr. Rfm. Esler, 10 Ngr. J. R. D., 1 Paquet
 Sachen im Siegel J. G., 5 Ngr. A. G., 6 Ngr. die Wwen.
 Oswald u. Werner, 15 Ngr. E. V. Schumann, 10 Ngr. pract.
 Arzt Richter, 10 Ngr. J. Friedr. Schiedrich, 1 Packen Sachen
 Glieb Hänßsche, 10 Ngr. E. G. jr., 20 Ngr. E. R., 15 Ngr.
 E. G. Gärtner, 20 Ngr. Sen. Hofmann, 2½ Ngr. Maurer
 Schleufing, 2½ Ngr. Auszügl. Starke, 20 Ngr. Hutmacher
 Scholze, 2½ Ngr. Maurer Leich, 9 Ngr. J. Christoph Görner,
 10 Ngr. J. Glob. Scherz, 20 Ngr. E. G. Brückner, 20 Ngr.
 E. G. Länger, 10 Ngr. Fleischers Wwe. Wagner, 10 Ngr.
 Wwe. Naumann, 10 Ngr. J. A. Naumann, 5 Ngr. Schmiede-
 meister Wimmer, 10 Ngr. G. P., 1½ Thlr. Lohse, 3 Thlr. die
 1. Mädcheklasse, 10 Ngr. Ernst Gärtner | v., 15 Ngr. Moritz
 Duhle, 10 Ngr. E. F. Pommrich, 4 Ngr. Steinscher Kühne,
 10 Ngr. Carl König u. 20 Ngr. Bürgermeister Dr. Kunzsch.

in Summa 18 Thlr. 23 Ngr. 5 Pf., 3 Packen u. 1 Paquet Sachen. Diese Beiträge kommen den Wünschen der Geber gemäß zur Vertheilung. Zur Annahme fernerer Beiträge erklärt sich bereit

Radeberg, am 28. Novbr. 1854. **Friedrich Gärtner.**

Gutta-Percha-Firniss

in Töpfen à 4 Ngr. Praktisches Mittel, Schuhwerk gegen Nässe und Schnee wasserdicht zu machen, und sich gegen Erkältung zu schützen, und

Feinen biegsamen Gummi-Lack,

in Flaschen à 3 Ngr. der in wenig Minuten trocknet, gegen Nässe steht, und sich besonders eignet, Galloschen und alles Schuhwerk spiegelblank zu lackieren, ist wieder angekommen und nebst Gebrauchsanweisung frisch zu haben bei

H. V. Thiem's Nachfolger in Radeberg.

Mit Königl. Sächs. Concession:

Bewährtes Mittel zur sofortigen Vertreibung der Ratten und Mäuse.

Dasselbe besteht aus besonders dazu präparirten Kräutern, welche, durchaus frei von allen giftigen Bestandtheilen, weder Menschen noch Hausthieren etwas schaden, die aber, auf die Dauer eines Jahres, die Eigenschaft besitzen, daß die Räume, in welchen dieselben aufgestellt sind, von Ratten und Mäusen augenblicklich gestochen und gänzlich verlassen werden.

Die Nachtheile und der große Schaden, welchen obiges Ungeziefer in Kellern, Niederlagen, Speisekammern und sonstigen zur Aufbewahrung von Vorräthen und Getreide aller Art bestimmten Localitäten verursacht, sind so wesentlich, daß die Anwendung dieses erprobten neuen Mittels, von dessen sicherer Wirkung man sich sofort überzeugen wird, nicht genug empfohlen werden kann.

Preis für die Glasbüchse, ½ Pfund enthaltend, nebst dabei befindlicher leichtfaßlicher Gebrauchsanweisung 15 Ngr.

Verkaufs-Depot für Radeberg und Umgegend bei

H. V. Thiem's Nachfolger in Radeberg.

Von ff. **arom. medicinische Kräuter-Seife** in Stücken à 5- und 2½ Ngr., bekannt als vorzüglich in ihren Wirkungen hinsichtlich der Entfernung von Finnen, Flechten etc., sowie zur Belebung und Verschönerung des Teints, auch gleichzeitig als feinste beste Toiletten-Seife;

M. Lejenne's Frostballen-Seife, in Stücken à 3 Ngr., ein gutes bequemes Mittel zur Heilung erfrorner Glieder; **Engl. Fleck-Seife**, in Stücken à 2½ Ngr., um Flecken aller Art auf leichte Weise aus allen ächtfarbigen Stoffen zu entfernen, ohne letztern dadurch irgend wie zu schaden, **Binstein-Seife** in Stücken à 2½ Ngr. zur gründlichen Reinigung der Haut, besonders für Feuer- und Kohlenarbeiter, und **sein parf. Coco-Seife** in 3 Farben, in Stücken à 1½ Ngr. empfing neue Zusendung und empfiehlt solche bestens

H. V. Thiem's Nachfolger in Radeberg.

Quittung und Dank.

Auf meine Bitte um Unterstützung der durch Brand verunglückten Bewohner der Städte Zöblitz und Geyer sind bei mir folgende Liebesgaben eingegangen:

2 Thlr. Kämm. H., 8 Ngr. Voigt sen., 2 Thlr. Act. Mehner, 1 Thlr. Fr. Schubert, 15 Ngr. P. om. Rose, 1 Thlr. C. Rose, 2½ Ngr. Rösche, 2½ Ngr. Bange, 5 Ngr. Birnstengel, 1 Thlr. A. Kumpelt, 10 Ngr. Tyschuffe, 1 Thlr. Pos. Faber, 2 Thlr. Part. Hartmann, 4 Ngr. Ohlendorf, 2 Ngr. Ohlendorf, 5 Ngr. Pos. Grünner, 20 Ngr. Schmöger und Klug, 10 Ngr. Dir. Kausch, 1 Thlr. Part. Wagner, 1 Thlr. Mühlbes. Mittag, 5 Ngr. Arch. Hoffmann, 5 Ngr. Niem. Böhme, 2 Thlr. R. Alm. Lange, 5 Ngr. Hutm. Haupe, 15 Ngr. Hippe, 8 Ngr. Schmidt Meier, 5 Ngr. Schneidenbach, 5 Ngr. Ebert sen., 2 Thlr. Fr. v. Wille u. Fr. P. Haas, 15 Ngr. Schmugler, 5 Ngr. C. M., 2 Thlr. G. V. Dertel, 1 Thlr. Edtr. Panzer, 1 Thlr. 10 Ngr. u. 1 Pf. Kldgst. S. Martini, 10 Ngr. C. Kirsten, 1 Thlr. Ar. C., 10 Ngr. Bttch. Fiedler, 3 Thlr. J. A. Biedermann, 1 Thlr. Mad. Wagner, 15 Ngr. Fraunlob, 10 Ngr. Wfg. Hänisch, 5½ Ngr. Gemüschdl. Arnold, 10 Ngr. Fuhle sen., 5 Ngr. Bdwbr. Lehmann, 1 Thlr. Knobloch, 4 Ngr. Fr. Messerschmidt, 5 Ngr. Fr. Kresschmar, 5 Ngr. Lohnf. Kaiser, 5 Ngr. Pos. Messerschmidt, 5 Ngr. Fr. Mißbach, 1 Thlr. Mühlbes. Dpitz, 15 Ngr. Karl Dpitz, 5 Ngr. Brdr. Kresschmar, 5 Ngr. Kürsch. Raumann, 5 Ngr. Nalshch. Gern, 5 Ngr. Pens. Böhme, 10 Ngr. P. Hertel, 7½ Fraunlobs Gesell., 5 Ngr. Rösler, 5 Ngr. Schmidt Hofmanns Knecht, 10 Ngr. Väck. Wolf, 5 Ngr. Gensd. Vater, 5 Ngr. Schuhm. Hempel, 1 Thlr. P. Dobler, 2½ Ngr. Großmann, 5 Ngr. Fr. Leich, 10 Ngr. v. Wittern, 5 Ngr. Schuhm. Fischer, 5 Ngr. Fr. Kaje, 10 Ngr. Schuhm. Hempel, 10 Ngr. Löw, 20 Schlossm. Standfuß, 5 Ngr. Janisch, 5 Ngr. Ettl. Rübler, 20 Ngr. Dbsöf. Wagner, 1 Thlr. 20 Ngr. 6 Pf. d. Schüler d. 1 Knab. Kl.

In Summa 44 Thlr. 3 Ngr. 5 Pf. wovon 26 Thlr. 8 Ngr. 1 Pf. nebst 1 Paket nach Zöblitz und 17 Thlr. 25 Ngr. 4 Pf. nebst 1 Paket nach Geyer gestern gesendet worden sind.

Habt Dank, freundliche Geber! der ewig reiche Gott wolle Euer Echerstein segnen!

Kadeberg, den 26. Nov. 1854.

Eup. Martini.

Lotterie-Anzeige.

Die erste Classe 47. K. S. Landes-Lotterie wird den 18. December 1854 gezogen. **Loose** dazu, empfiehlt **W. G. Kleinstück** in Pulsnitz, Badergasse Nr. 361.

Kalender

auf das Jahr 1855, sind zu haben bei **W. G. Kleinstück** in Pulsnitz.

Herzlichen Dank

Allen unsern Verwandten, Freuden und Bekannten, in der Nähe und Ferne, so wie der hiesigen Jugend und mehreren Jungfrauen zu Königsbrück, welche den Sara unsrer so früh verklärten am 22. November a. e. im 20. Lebensjahre unerwartet verstorbenen Tochter und Schwester Jasr. Christiane Eleonore Richter, so reichlich mit Kränzen geschmückt, ihr auch so zahlreich das letzte Geleite zur stillen Ruhstätte gegeben haben, insbesondere aber auch innigen herzlichsten Dank, dem Herrn Pastor Weinart, für die am Grabe und in der Kirche gesprochenen vortrefflichen trostreichen Worte welche unsern tieftrauernden Herzen so wohlgethan.

Gott möge von Ihnen Allen ähnliche Trauerfälle in Gauden abwenden.

Krautau, am Begräbnistage den 26. Novbr. 1854.

Die trauernde Familie Richter.

In W. G. Kleinstück's Buchhandlung in Pulsnitz ist zu haben:

Vollständiger Schul-Atlas,

herausgegeben von Louis Thomas, ordentl. Lehrer an der 3. Bürgerschule zu Leipzig. Preis 22½ Ngr.

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt an wohne ich auf der Dhornischen Gasse beim Herrn Löpfermstr. Küttner, 1 Treppe.

Pulsnitz den 20. Novbr. 1854.

Maurermeister **H. Weiß.**

Grundstücksverkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt im Einverständnisse seiner Ehefrau die von derselben ihm zugebrachten Grundstücke, bestehend aus: Wohnhaus mit Stallungen, Brod- und Semmelbäck, Scheune und 2 Schuppen, sowie ungefähr 9 Scheffeln Feld und 3 Scheffeln Wiese — worunter ein mit Obstbäumen bepflanztes Feldgrundstück — Veränderungs halber unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen und wollen sich Kauflustige ohne Unterhändler an ihn wenden.

Königsbrück.

Theodor Kaulfuß,
Bäckermstr.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit 2 Stuben, einem Obstgärtchen und 1 Acker 47 Ruthen Feld, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren bei **Trangott Raymann** neue Gasse Nr. 53 in Königsbrück.

Sonnt
Besuch

Die ach
derseite

bewähr
der vorg
schleim
erfreuen
worden,
in läng
kauft bo

Für
von der
und 15
wand, 2
Reise 1
nebst ein
die Kön
diese L
Namen

Eophie,
nicht vol
halbes
den Mei
stebe id
unter he
Trene.

Leichenbe
legte
für die
dem Hr
in ihrer
wahre S

S
Ur
W
B
Reiche

Su

Concert und Ballmusik

Sonntag den 3. Decbr. von Nachmittag 4 Uhr an. Nach dem Concert 1 Ngr. Entrée. Um zahlreichen Besuch bitten.

Krug, St.M.

C. G. Gärtner, Schießhaus Radeberg.

Die ächten **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothem Düten à 5 Sgr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Moser“ befindet — stets zu haben bei **L. Siebers** in Pulsnitz.

Des Königl. Preuß. Kreis-Physikus Dr. Koch's Kräuter-Bonbons

bewähren sich — wie durch die zuverlässigsten Atteste festgestellt — vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensaft bei Husten, Heiserkeit, Raueheit im Halse, Verschleimung etc., indem sie in allen diesen Fällen, lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken: sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor anderen ähnlichen Fabrikaten bevorzugt. — Dr. Koch's krystallisirte Kräuter-Bonbons werden in länglichen, mit nebenstehendem Stempel versehenen Original-Schachteln, à 5 und 10 Sgr. nach wie vor stets ächt verkauft bei **August Dietrich** in Pulsnitz, **C. A. Hänsche** in Radeberg und **A. Golditz** in Radeburg.



Quittung und Dank.

Für die Abgebrannten in Zöblitz und Seyer sind bei mir noch von den Herren: Kaufm. Robert Hempel 15 Ngr. für Zöblitz und 15 Ngr. für Seyer, Kaufm. A. F. Lehmann 40 Ellen Leinwand, 20 Ellen für Zöblitz und 20 Ellen für Seyer, Postverw. Meese 1 Thlr., C. F. 5 Ngr. eingegangen und in Summa 9 Thlr. nebst einem Paquet, Leinwand und Kleidungsstücke enthaltend, an die Königl. Kreisdirection in Zwickau abgesendet worden. Für diese Liebesgaben sagt den freundlichen Gebern im Voraus im Namen der Empfänger den innigsten Dank

Ernst Förster.

Am 22. November wurde mir meine gute Frau, Joh. Sophie, geb. Weisert aus Schönfeld, am Kindbettfieber, noch nicht volle 27 Jahr alt, durch den Tod entzissen. Vier und ein halbes Jahr war sie mit mir vereinigt, und sie machte mir und den Meinigen diese Zeit zur glücklichsten des Lebens. Tief betrübt stehe ich mit meinen 2 Kindern an ihrem Grabe und sende ihr unter heißen Thränen den innigsten Dank nach für ihre Lieb und Treue. Am Todtenfeste wurde die Selige unter sehr zahlreicher Leichenbegleitung beerdigt. Herzlicher Dank Allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen; herzlichen Dank dem Hrn. P. Winkler, für die Tröstungen die er uns an heiliger Eätte zurief, so wie dem Hrn. Dr. Höber, für die unermüdete Sorgfalt, die er ihr in ihrer Krankheit widmete, um sie uns zu erhalten. Gott bewahre Sie alle vor ähnlichem bitterm Leid!

Schlafe wohl, du treue Seele, schlafe in Frieden,

Und ruhe sanft in Deiner stillen Gruft!

Wir aber denken Dein in Lieb' hienieden,

Bis einst auch uns der Herr zum Himmel ruft.

Reichenbach, den 28. November 1854,

A. G. Trepte, Mühlenbesitzer.

Gute Kartoffeln sind zu verkaufen bei

Gotthelf Rind Lange-Gasse in Pulsnitz.

Das Spielwaarenlager

von **C. E. Haufe** in Pulsnitz empfiehlt sich zum herannahenden Weihnachtsfeste mit einer reichhaltigen Auswahl von Holz-, Gips- und Porzellanpuppentöpfen zu überraschend billigen Preisen, Kaffee- und Tafelservies von Glas, Porzellan und Zinn, Puppenleiber von Leder in allen Nummern, Blumenampeln, Nadel- und Strickkörbchen und noch viele andere schön und dauerhaft gearbeitete Gegenstände von Wachs, sowie noch eine Menge andere zu Weihnachtsgeschenken geeignete belustigende und unterhaltende Artikel. Durch das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen aufgemuntert habe ich dieses Jahr mein Lager bedeutend vermehrt und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Preßhefen,

täglich frisch und von guter Treibkraft, empfiehlt in Pfunden, sowie centnerweise, billig

Dresden, Annengasse Nr. 21.

C. F. E. L. Jentzsch,
Heifenfabrikant.

(Veripätet.)

Für Sebuitz

zur Unterstützung der dasigen Abgebrannten ist hier eingegangen und am 22. Sept. a. c. abgeliefert worden: 74 Thlr. 10 Ngr. 3 Pf. als Ertrag einer Sammlung durch die freundliche Mitwirkung der Herren Stadtvorordneten und 6 Thlr. 15 Ngr. — Pf. als Ertrag eines Concerts des hiesigen Trompetercorps der Brig. reit. Artillerie. Das specielle Verzeichniß ist in der Raths-Expedition einzusehen.

Radeberg, den 24. November 1854.

Dr. Runksch.

Der ehrliche Finder eines Buches

unter dem Titel preussischer Volksfreund 1841 nebst einem blauen Tuch, welches verloren wurde wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung auf dem Schießhause in Königsbrück abzugeben.

Bürger-Casino.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, kommende Mittwoch, als den 6. December, Abends 6 Uhr ein Bürger-Casino zu veranstalten, und bittet um gütigste Theilnahme.

Schurig, Schießhauspachter zu Pulsnitz.

Zum Concert und Ballmusik

künftigen Sonntag als den 3. December, auf dem Saale des Rathhauses ladet ergebenst ein

das Trompeterchor der reit. Artillerie.

Radeberg, den 1. December 1854.

Einladung

zum Karpfenschmaus, Donnerstag der 7. Decbr. d. J. Abends 7 Uhr in der grünen Tanne zu Radeberg.

Doch wer nicht den Karpfen polnisch liebt

Der werd' mir deshalb nicht betrübt,

Dem kann ich freundlich rathen

Es giebt auch Hasenbraten.

Wer nun noch nicht zufrieden ganz

Der frag nur nach gebratner Gans.

Drum stell man sich nur zahlreich ein!

Es fehlt auch nicht an guten Wein,

Dann find' Auch noch ein Vällchen statt

Daß auch die Damen-Welt was hat

Sollten die Damen hier noch vermissend suchen,

So seys zum Trost gesagt! es giebt auch Kuchen.

Nur zahlreich erschienen, froh heiter und lustig!

Dies bittet und wünscht der Gastwirth **lustig**.

Türkischen Waizengrieß

die Meze 17 Ngr. das Mäschen 4 Ngr. und das Pfund 18 Pf. empfiehlt bestens

Adolph Grossmann in Pulsnitz.

Ein goldner Fingerring

ist nach dem Valle vom 22. v. M. auf dem Saale des Herrenhauses gefunden worden. Der Eigenthümer kann denselben in Empfang nehmen bei

Pulsnitz. Adolph Grossmann,
(lange Gasse)

Concert

Sonntag den 3. December auf dem Bahnhofe zu Radeberg, gegeben vom Trompeterchor reitender Artillerie, wobei auch **acht Bayersches Bier** zu haben ist. Um zahlreichen Besuch bittet

C. verwitwete Raje.

Gummi-Elasticum-Auflösung

bis jetzt das bewährteste Mittel alles Lederwerk wasserdicht zu machen, in Büchsen à 12 Pfg. so wie eine gute Glanz Wachs in Büchsen à 6 und 12 Pfg., empfiehlt

L. G. Siebers in Pulsnitz.

Getreide-Preise in Radeburg.

den 22. November 1854.

	7	8	20
Weizen	7	8	20
Korn	5	6	17
Gerste	4	—	6
Hafer	2	5	14
Erbsen	6	4	—
Heideforn	4	15	15

Eingegangen: 700 Scheffel.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 1. December 1854.

Beerdigungen:

18. Nov. Carl Gfr. Krenzel, Hstr. u. Bandmacher in Böhln. Vollung ein Coemann, gest. an Krämpfen u. hinzugekommenen Schlagfluß 50 J. 3 M. alt. — 22. Nov. Frau Joh. Christiane, Gottlob Hartzs, Hstr. u. Tagarb. in Böhln. Vollung Ehefrau, gest. an Magenbeschuld 51 J. 7 M. alt. — 22. Nov. Emil Rager, Joh. Gfr. Ragers Bauers in Mha. Friedersdorf ebel. Söhal. gest. an Leberentzündung 2 Jahr 2 M. alt. — 25. Nov. Frau. Kuhn aus Camenz, Schuhmachergef. hier in A. beit, gest. am Nervenfieber 26 J. alt. — 28. Nov. Joh. Glieb. Born, Einw. auf der Mha Seite, ein Wittwer, gest. an Schlagfluß 82 J. 11 M. alt. — 1. Dec. Caroline Wilhelmine, Carl Glob. Försters Hstr. u. Bdm. in Niedersieba ältestes Töchterl. gest. am Keuchhusten 7 J. 6 M. alt.

Sonntag, den 3. December predigt früh Herr Oberpfarrer Weissenborn.

Nachm. Herr Diaconus Lehmann.

Radeberg, den 1. December 1854.

Geboren: Herr Friedrich Aug. Mierisch, B. u. Handelsmann alth. eine Tochter. — Carl Aug. Johne, Einw. u. Tagarb. v. eine Tochter. — Friedrich Wilhelm Schmidt, Töpfergef. alth. ein Sohn. — Joh. Gottlieb Pescher, Einw. u. Sichelwecker, eine Tochter. — Mstr. Ernst Aug. Robert Zwicker, B. u. Nadler, eine Tochter.

Gestorben: Frau Johanne Christiane Höfgen, Bauergutsbesizers-Auszügler-Wittwe in Lokdorf, 77 J. weniger 1 Tag, an Altersschwäche. — Frau Johanne Handschak, Bauergutsbesizers in Lokdorf Coesrau, 42 Jahr re. an Lungenlähmung.

Sonntag den 1. Advent (Anfang des neuen Kirchenjahres), predigt früh Herr Sup. Martini.

Nachmittags Herr Archidiaconus Carliz.

(Collecte an diesem Tage.)

Königsbrück, den 1. December 1854.

Geboren am 13. Nov. eine Tochter dem Tagearbeiter J. G. Reinert. — am 16. Nov. eine Tochter dem Schuhmachermeister S. K. Schirlich. Gestorben Otto Theodor, des Töpfermeisters Fr. A. Adler jüngstes Kind den 17. Nov. alt 9 M. 4 L. — Der Schuhmachermeister Leb. Ferd. Vader den 22. Novbr. alt: 52 J. 10 M. 12 L.

Lausnitz. Geboren am 15. Nov. ein Sohn dem Herrn Schullehrer Dr. Freudenberg. — Ein Tochter dem Gärtner K. G. Lau am 18. Nov.

Getraut am 20. Nov. K. Fr. A. Zirnstein, Maurer in Lückersdorf mit Joh. Christ. Richter, Häuslers Tochter.

Gestorben am 18. Nov. die verwitwete Frau Amtsinpectorin Friederike Linke an Schlagfluß, alt 88 J. 2 M. 28 L.

Gräfenhain. Geboren am 14 Nov. eine Tochter dem Bauer Joh. G. Logmann.

Sonntag, den 3. December predigt früh Herr Oberpfarrer Kirsch.

Nachmittags Herr Diaconus Marloth.

Radeburg, den 1. December 1854.

Geboren: Mstr. Joh. Christ. Hähne, B. u. Kürschner, eine Tochter.

Getraut: Mstr. Carl Friedr. Hähne v. Huf u. Waffenschm. alth. Jungges u. Jgfr. Johanne Christ. Wiltz. Herrmann v. hier.

Sonntag, den 3. December predigt früh Herr Oberpfarrer Zeidler.

Nachmittags Herr Diaconus Meißner.

Pulsnitz, Druck von Ernst Körster.

No
D
ungen,
tags Ab
geber, in
Albrecht
D
heute di
die künf
pflege u
der Vor
stimmt,
übergeb
F
Unterbr
eine Ein
leidige
Echr v
Das Ue
die ein
man m
Cotta, d
dete sich
„Allg. Z
Mittheil
Mit be
Dresden
Freiberg
Vereins
beitrage
G
d. M. b
31. v. J
Frankf
Vergüt
Wieder
weijene
Dresden
a) 79
vom J